

010

SUBJECT
CC MASTER
OPS

Translation

PRIME MINISTER'S
PERSONAL MESSAGE
SERIAL No. T140 B/86

C986
②

Federal Republic of Germany
The Federal Chancellor

Bonn, July 24, 1986

The Rt. Hon. Margaret Thatcher, MP
Prime Minister of the United Kingdom
of Great Britain and Northern Ireland
London

Prime Minister
Message from
Chancellor Kohl on
Arms Control
CDP 31/7

Dear Prime Minister, dear Margaret,

In keeping with our usual practice of exchanging views on arms control issues, I wish to inform you about my reply to President Reagan concerning the contents of the envisaged US response to the latest Soviet proposals for the Geneva negotiations.

I have written to President Reagan that it is now time to test the apparently genuine willingness of the Soviet Union to negotiate by presenting constructive counter-proposals. I remarked that in my opinion particular importance attaches to the search for convincing initiatives for solutions to the problem of the future relationship between offensive and defensive weapons, this no doubt being the crucial issue in Geneva.

I have also taken a positive view of the fact that the Soviet Union is now prepared to accept a temporary solution which does not require the abandonment of SDI research. I welcomed the intention of the United States to take up this basic theme in its reply. This approach appears to me to be a suitable means of overcoming the deadlock in Geneva and moving closer towards our mutual objective of drastically reducing nuclear weapons. I expressed the view that if the Soviet Union were offered a framework for the calculable control of nuclear defensive systems for a given period of time it would no longer be able to advance any convincing excuse

for not commencing the reduction of nuclear offensive weapons now. I mentioned in this connection that we also attach importance to the restrictive interpretation of the ABM treaty in connection with the new American deliberations.

I have also stressed the importance of conventional arms control and progress at the CDE and MBFR conferences as well as in the Geneva negotiations on a convention banning chemical weapons. I suggested that these topics should also be covered in the reply to Mr Gorbachov.

With regard to the CDE, I wrote that I am convinced that it is in the interest of the West as a whole that the conference should produce a substantial initial result by 19 September and that it should be continually impressed upon the Soviet Union that no new steps can be attempted in the process of confidence building and conventional arms control in Europe without a substantial result in Stockholm.

On the question of MBFR I suggested that the Soviet Union should again be reminded that the Alliance have still not received a reply to their initiative of December 1985 and that it should be called upon to follow its declared willingness to accept verification with action.

Referring to a convention banning chemical weapons, to which we attach high priority, I stressed the importance of the United Kingdom's recent proposals on the problem of on-challenge inspections.

With the expression of my highest esteem and warm regards, I remain, dear Prime Minister, dear Margaret,

Yours sincerely,

(sgd.) Helmut Kohl



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DER BUNDESKANZLER

Bonn, den 24. Juli 1986

Ihrer Exzellenz
Frau Margaret Thatcher, MP
Premierminister des
Vereinigten Königreichs
Großbritannien und Nordirland

L o n d o n

Sehr verehrte Frau Premierminister, liebe Margaret,

anknüpfend an unsere bewährte Übung des engen Gedankenaustauschs über
rüstungskontrollpolitische Fragen möchte ich Sie über meine Antwort
an Präsident Reagan zum Inhalt der beabsichtigten amerikanischen Er-
widerung auf die jüngsten sowjetischen Vorschläge für die Genfer Ver-
handlungen unterrichten.

Ich habe Präsident Reagan geschrieben, daß es den sich abzeichnenden
ernsthaften Verhandlungswillen der Sowjetunion jetzt mit konstruktiven
Gegenvorschlägen zu testen gelte. Besonders wichtig erscheine mir da-
bei die Suche nach überzeugenden Lösungsansätzen in der für die Genfer
Verhandlungen wohl entscheidenden Frage des künftigen Verhältnisses
zwischen Offensiv- und Defensivsystemen.

Ich habe es als positiv bewertet, daß die Sowjetunion jetzt bereit
ist, eine zeitlich befristete Lösung, die nicht mehr die Aufgabe der
SDI-Forschung verlangt, zu akzeptieren. Ich begrüßte die Absicht der
USA, diesen Grundgedanken in ihrer Antwort aufzugreifen. Dieser Ansatz
erscheine mir geeignet, den toten Punkt in Genf zu überwinden und dem

von uns gemeinsam angestrebten Ziel einer drastischen Verringerung der Nuklearwaffen näherzukommen. Wenn der Sowjetunion im Bereich der strategischen Defensivsysteme für einen bestimmten Zeitraum ein berechenbarer rüstungskontrollpolitischer Rahmen in Aussicht gestellt werde, so könne sie keinen überzeugenden Grund mehr dafür anführen, warum mit der Reduzierung der nuklearen Offensivwaffen nicht jetzt begonnen werden solle. Ich habe in diesem Zusammenhang zum Ausdruck gebracht, daß wir der restriktiven Interpretation des ABM-Vertrags auch im Zusammenhang der neuen amerikanischen Überlegungen Bedeutung beimessen.

Ferner habe ich die Bedeutung der konventionellen Rüstungskontrolle und von Fortschritten bei KVAE, MBFR sowie den Genfer Verhandlungen über ein CW-Verbotsabkommen unterstrichen. Ich regte an, auch auf diese Themen im Schreiben an Generalsekretär Gorbatschow einzugehen.

Zur KVAE führte ich aus, daß es meiner Überzeugung nach im Interesse des ganzen Westens liege, daß wir bis zum 19. September 1986 ein substantielles erstes Ergebnis erreichen. Die Sowjetunion sollte immer wieder darauf hingewiesen werden, daß es ohne ein substantielles Ergebnis in Stockholm nicht möglich sei, im Prozeß der Vertrauensbildung und konventionellen Rüstungskontrollen in Europa neue Schritte zu versuchen.

Zu MBFR schlug ich vor, die Sowjetunion erneut an die immer noch ausstehende Antwort auf die Initiative des Bündnisses vom Dezember 1985 zu erinnern und sie aufzufordern, ihrer erklärten Bereitschaft zur wirksamen Verifikation Taten folgen zu lassen.

In der Frage eines CW-Verbotsabkommens, das für uns hohe Priorität besitzt, habe ich die Bedeutung der jüngsten Vorschläge Großbritanniens zum Problem der Verdachtskontrolle hervorgehoben.

Genehmigen Sie, Frau Premierminister, liebe Margaret, den erneuten Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung und meiner freundschaftlichen Gefühle.

Mit freundlichen Grüßen

